

---

## Pressemitteilung

### ABO Wind beendet Windparkplanung in Ranstadt

- Windpark mit fünf Nordex N131-Anlagen nicht realisierbar
- Konfliktpotenzial mit Rotmilan und Sonderlandeplatz Nidda

(Wiesbaden/Ranstadt, 10. April 2018) Der Wiesbadener Projektentwickler ABO Wind beendet seine Planungen in Ranstadt im hessischen Wetteraukreis und zieht seinen Genehmigungsantrag beim Regierungspräsidium Darmstadt zurück. Das Unternehmen hatte nordöstlich von Ranstadt einen Windpark mit fünf Windenergieanlagen des Typs Nordex N131 mit einer Nennleistung von je 3,3 Megawatt geplant.

Das Unternehmen traf die Entscheidung aufgrund neuer Entwicklungen: Zum einen zeigte ein zusätzliches artenschutzfachliches Gutachten ein höheres Konfliktpotenzial mit dem Rotmilan als die ursprünglichen Gutachten konstatiert hatten. Das Regierungspräsidium hatte die zusätzlichen Untersuchungen nach der Bearbeitung des Genehmigungsantrags angefordert. „Im Sommer 2017 hat unser Gutachter das Planungsgebiet noch einmal untersucht und deutlich mehr Flugbewegungen des Rotmilans festgestellt als zuvor. Auch bislang unbewohnte Horste waren nun wieder besetzt“, erklärt Projektleiter Lars Oelker. Zum anderen liegen drei der fünf geplanten Anlagen in der Nähe des Sonderlandeplatzes Nidda. Obwohl zwei Gutachten kein Gefährdungspotenzial feststellen konnten, erklärte das Regierungspräsidium die betroffenen Anlagen für nicht genehmigungsfähig.

„Wir bedauern, dass wir den Windpark Ranstadt unter diesen Bedingungen nicht mehr umsetzen können“, sagt Oelker. Das Gebiet ist im aktuellen Entwurf des Teilplans Erneuerbare Energien des Regionalplans Südhessen als Vorrangfläche für die Windenergienutzung enthalten. „Daher finden wir es besonders schade, dass sich hier kein Windkraftprojekt realisieren lässt“, ergänzt Oelker. „Die Klimaziele der Landesregierung lassen sich nur umsetzen, wenn auf den ausgewiesenen Flächen die Windenergienutzung auch möglich ist.“

Hessen will bis 2020 mindestens 20 Prozent und im Jahr 2050 100 Prozent des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien beziehen. Zwei Prozent der hessischen Landesfläche sollen für die Windkraft zur Verfügung stehen. Die geplanten Anlagen in Ranstadt hätten jährlich rund 40 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom produziert, so viel verbrauchen rund 33.000 Menschen in ihren Häusern und Wohnungen. Die Windkraftanlagen hätten den Ausstoß von 30.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr vermieden.

Auf der Website [www.windparkplanung-ranstadt.de](http://www.windparkplanung-ranstadt.de) informiert ABO Wind noch einige Wochen lang über die nun eingestellten Planungen.

---

#### Kontakt:

Lena Fritsche, ABO Wind AG; Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, (0611) 267 65 617, [presse@abo-wind.de](mailto:presse@abo-wind.de)

#### Über ABO Wind:

Das 1996 gegründete Unternehmen initiiert Windparkprojekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig. ABO Wind hat bereits 630 Windenergieanlagen und sieben Biogasanlagen mit einer Nennleistung von rund 1.400 Megawatt ans Netz gebracht. Rund 500 Mitarbeiter realisieren jährlich Projekte mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro.